

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Komfort und Ergonomie

Testdurchführung:

Schritt 1: Der Sitzsack wurde auf einem ebenen Untergrund platziert.

Der Sitzsack wurde sorgfältig auf einem absolut ebenen Untergrund aufgestellt, um sicherzustellen, dass keine äußeren Faktoren das Testergebnis beeinflussen. Vor der Benutzung wurde darauf geachtet, dass der Sitzsack optimal mit Füllmaterial gefüllt ist. Dies sollte gewährleisten, dass der Sitzsack von Natur aus genügend Widerstand bietet, um eine bequem abstimmbare Sitzposition zu ermöglichen.

Schritt 2: Eine Person setzte sich in den Sitzsack und variierte die Sitzpositionen.

Eine Testperson nahm verschiedene Sitzpositionen im Sitzsack ein. Diese Umstellungen waren darauf ausgerichtet, die Anpassungsfähigkeit und die ergonomische Form des Sitzsacks zu bewerten. Es wurde beobachtet, wie gut der Sitzsack die unterschiedlichen Belastungen ausbalanciert und ob er eine ausreichende ergonomische Unterstützung bieten kann.

Schritt 3: Nach 10 Minuten wurde die Sitzposition gewechselt, um den langfristigen Komfort zu bewerten.

Nach einem Zeitraum von 10 Minuten wechselte die Testperson die Sitzposition, um zu testen, inwiefern der Sitzsack seine Form beibehält und dauerhaft Komfort bietet. Der Fokus lag darauf, festzustellen, ob der Sitzsack seine unterstützende Funktion auch bei dauerhaftem Gebrauch nicht verliert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Sitzsack bietet hervorragenden Komfort und passt sich jeder Sitzposition optimal an, egal wie oft die Position gewechselt wird. Selbst nach längerer Nutzung gibt es keine erkennbare Abnahme der bequemen Sitzunterstützung.

90 Punkte: Der Sitzsack ist sehr bequem in den meisten Sitzpositionen, könnte jedoch bei einigen spezifischen Positionen etwas mehr Unterstützung bieten. Insgesamt bleibt der Komfort bei wiederholtem Positionswechsel hoch.

80 Punkte: Der Komfort ist insgesamt gut, doch zeigt der Sitzsack in bestimmten Positionen leichte Einschränkungen in der Anpassungsfähigkeit. Die Grundfunktion bleibt jedoch gewährleistet.

70 Punkte: Der Sitzsack ist bequem bei den meisten Sitzpositionen, zeigt jedoch nach wiederholter Nutzung eine geringfügige Abnahme des Komforts.

60 Punkte: Der angebotene Komfort ist durchschnittlich und zeigt Verbesserungspotential, insbesondere in der Ergonomie und bei längerem Sitzen.

50 Punkte: Der Sitzsack bietet in kurzen Tests ausreichenden Komfort, erweist sich jedoch als weniger ideal für längeres Sitzen und vermittelt kein maximales Wohlfühl.

40 Punkte: Der Komfort des Sitzsacks ist insgesamt unzureichend; mehrere Positionen erweisen sich als unbequem und bieten mangelhafte Unterstützung.

30 Punkte: Der Sitzsack wird als überwiegend unbequem wahrgenommen, wobei die Ergonomie signifikant verbessert werden könnte, um den Anforderungen gerecht zu werden.

20 Punkte: Der angebotene Komfort erweist sich als unzureichend, da der Sitzsack sich schlecht an die Körperform anpasst und wenig Unterstützung bietet.

10 Punkte: In sämtlichen geprüften Aspekten ist der Sitzsack extrem unbequem und erweist sich als ergonomisch ungeeignet, selbst für kurze Nutzungsszenarien.

2. Stabilität und Standfestigkeit des Beistellhockers

Testdurchführung:

Schritt 1: Der Beistellhocker wurde auf einem ebenen Untergrund platziert.

In diesem ersten Schritt der Testdurchführung wurde sichergestellt, dass der Beistellhocker auf einer absolut ebenen, horizontalen Fläche steht. Dies war notwendig, um die Grundlage für eine objektive Bewertung der Standfestigkeit zu schaffen. Jegliche Unebenheit des Bodens hätte die Testergebnisse verfälscht.

Schritt 2: Der Hocker wurde belastet, indem eine Person ihre Füße darauf platzierte.

Nachdem der Hocker korrekt positioniert war, setzte sich eine Testperson mit durchschnittlichem Gewicht vorsichtig darauf, um die Belastbarkeit und die Stabilität bei normaler Nutzung zu überprüfen. Während des Tests wurde genau beobachtet, ob der Hocker unter der Belastung mit Füßen oder einer sitzenden Person stabil bleibt oder ob es zu merklichen Wackelbewegungen kommt. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei der Frage, ob sich der Hocker gleichmäßig auf den Boden stützt.

Schritt 3: Der Hocker wurde leicht bewegt, um die Stabilität bei Bewegung zu testen.

In diesem Schritt wurde die Reaktion des Hockers auf sanfte seitliche Bewegungen getestet. Die Testperson wurde angewiesen, sich leicht von einer Seite zur anderen zu lehnen und den Hocker mit kleinen Bewegungen zu verschieben. Der Fokus lag hierbei darauf, festzustellen, ob der Hocker seine Standfestigkeit behält oder bei seitlichem Druck nachgibt und ins Wanken gerät. Diese Testbedingungen simulieren alltägliche Beanspruchungen, wie sie durch Umpositionierungen entstehen könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Hocker bleibt auch unter Belastung und Bewegung absolut stabil. Diese Punktzahl wird erreicht, wenn der Hocker keinerlei Wackelbewegungen zeigt, selbst bei maximaler und dynamischer Belastung durch eine sitzende Person. Der Hocker steht fest auf allen Beinen und gibt kein Anzeichen von Instabilität.

90 Punkte: Der Hocker ist sehr stabil, zeigt aber minimale Wackelbewegungen bei seitlichem Druck. Diese Punktzahl wird zuerkannt, wenn der Hocker insgesamt eine hohe Stabilität aufweist, aber geringfügige Bewegungen bei seitlichen Belastungen auftreten, die die Sicherheit jedoch nicht wesentlich beeinträchtigen.

80 Punkte: Der Hocker ist stabil, könnte aber bei intensiverer Nutzung stabiler sein. Diese Punktzahl reflektiert, dass der Hocker im Allgemeinen stabil wirkt, dabei jedoch bei anhaltender oder intensiverer Nutzung wie häufigem Sitzen und Bewegen gelegentliches Wackeln zeigt, das möglicherweise die Nutzung beeinträchtigen könnte.

70 Punkte: Der Hocker ist im Allgemeinen stabil, zeigt aber gelegentliches Wackeln. Hierbei wird der Hocker als für den alltäglichen Gebrauch tauglich bewertet, obwohl er öfter als idealerweise erwartet leichte Stabilitätsprobleme aufweist, die nicht als bedrohlich, jedoch als störend empfunden werden können.

60 Punkte: Die Stabilität ist akzeptabel, aber nicht ideal. Der Hocker bietet nur eine gerade ausreichende Standfestigkeit, um als stabil betrachtet zu werden. Er neigt zu häufigen Wackelbewegungen, die das Vertrauen in seine Standfestigkeit mindern können.

50 Punkte: Der Hocker steht, aber das Vertrauen in die Stabilität ist eingeschränkt. Diese Bewertung zeigt an, dass der Hocker zwar nicht akut umzukippen droht, jedoch spürbare Instabilitäten vorweist, die ein sicheres Gefühl beim Sitzen einschränken könnten.

40 Punkte: Der Hocker wackelt merklich und fühlt sich unsicher an. Punkte in dieser Kategorie verdeutlichen, dass der Hocker beträchtliche Wackelbewegungen zeigt und es schwer fällt, ihm unter normaler Benutzung zu vertrauen.

30 Punkte: Der Hocker ist instabil und nicht vertrauenswürdig. Ein solcher Hocker kann nicht sicher verwendet werden, da seine Standfestigkeit unter der eines sicheren Nutzungsniveaus liegt und potenziell eine Gefahr darstellen kann.

20 Punkte: Der Hocker ist kaum stabil und sollte nicht benutzt werden. Diese Bewertung beschreibt einen Hocker, der bei der geringsten Belastung oder Bewegung mit erheblicher, wahrnehmbarer Instabilität reagiert und kein sicheres Sitzen ermöglicht.

10 Punkte: Der Hocker ist extrem instabil und gefährlich. Der Hocker wird als unbrauchbar betrachtet, da jegliche Nutzung ein erhebliches Sicherheitsrisiko mit sich bringt aufgrund erheblicher Instabilität bei geringster Bewegung oder Last.

3. Funktion der Reißverschlüsse

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Reißverschlüsse wurden mehrmals geöffnet und geschlossen.

In diesem Schritt wurde jeder Reißverschluss systematisch mehrfach betätigt, um sicherzustellen, dass das Öffnen und Schließen ohne jeglichen Widerstand erfolgt. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Schieber sanft gleitet und keine harten Stellen oder stockende Bewegungen auftreten.

Schritt 2: Die Reißverschlüsse wurden unter leichter Spannung getestet.

Es wurde ein Szenario simuliert, bei dem die Reißverschlüsse einer leichten Zugkraft ausgesetzt sind, zum Beispiel bei gespanntem Material. Dabei wurde beobachtet, ob die Reißverschlüsse weiterhin problemlos funktionieren und sich ohne Ruckeln bewegen lassen.

Schritt 3: Die Reißverschlüsse wurden auf ihre Endposition getestet.

In diesem Schritt wurde gezielt überprüft, ob die Reißverschlüsse bis an ihre Endposition gezogen werden können und dabei sicher und fest geschlossen bleiben. Zusätzlich wurde kontrolliert, ob sie nicht unbeabsichtigt von selbst aufgleiten oder sich durch äußere Einflüsse öffnen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Reißverschlüsse in allen drei Schritten reibungslos funktionieren, vollkommen ohne Widerstand gleiten und sich auch unter Spannung und in der Endposition sicher schließen.

90 Punkte: Eine Bewertung von 90 Punkten erhält der Reißverschluss, wenn er im Allgemeinen gut funktioniert, jedoch gelegentlich ein minimaler, kaum spürbarer Widerstand auftritt, der die Verwendung jedoch nicht beeinträchtigt.

80 Punkte: Hierbei gleiten die Reißverschlüsse weitgehend ohne Probleme, jedoch gibt es Stellen, an denen der Bewegungsfluss flüssiger sein könnte. Die Funktionalität bleibt dennoch erhalten.

70 Punkte: Diese Bewertung zeigt an, dass die Reißverschlüsse im normalen Gebrauch funktionieren, unter Spannung jedoch nicht optimal arbeiten und gelegentlich leichten Widerstand zeigen.

60 Punkte: Die Reißverschlüsse sind annehmbar, weisen jedoch sporadische Stockungen auf, die besonders unter Spannung öfter vorkommen können, aber dennoch eine Benutzung ermöglichen.

50 Punkte: Unter dieser Punktzahl gleiten die Reißverschlüsse zwar, erfordern jedoch teilweise erheblichen Kraftaufwand, zeigen dabei deutliche Widerstände und bremsen den Bewegungsfluss signifikant.

40 Punkte: Reißverschlüsse, die bei der Benutzung häufig haken und problematisch sind, erhalten diese Punktzahl. Der Gebrauch ist oft von Unterbrechungen begleitet, was die Funktionalität einschränkt.

30 Punkte: Diese Reißverschlüsse gelten als unzuverlässig, da sie schlecht funktionieren, oft klemmen und einen kontinuierlichen Gebrauch erheblich erschweren.

20 Punkte: Eine Punktzahl von 20 kennzeichnet Reißverschlüsse, die kaum funktionsfähig sind und meist vollständig blockieren oder sich sehr schwerfällig öffnen und schließen lassen.

10 Punkte: Diese Punktzahl weist auf defekte Reißverschlüsse hin, die weder öffnen noch schließen und somit völlig unbenutzbar sind.

4. Geruch des Produkts

Testdurchführung:

Schritt 1: Der Sitzsack und der Hocker wurden in einem geschlossenen Raum platziert. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Raum vorher ausreichend gelüftet wurde, um eine möglichst neutrale Ausgangssituation zu schaffen. Dies diente dazu, den spezifischen Geruch des Produkts ohne störende externe Gerüche bewerten zu können.

Schritt 2: Nach einer Stunde wurde der Raum betreten und der Geruch bewertet. Die Bewertung des Geruchs erfolgte durch eine Person, die speziell auf chemische oder unangenehme Gerüche achtete. Dabei wurde der Geruch intensiv wahrgenommen und es wurde notiert, ob er als störend empfunden wurde oder nicht.

Schritt 3: Der Geruch wurde erneut nach einem Tag bewertet. Nach 24 Stunden wurde der Raum erneut betreten, um festzustellen, ob sich der Geruch des Produkts verändert oder verflüchtigt hat. Diese Beurteilung zielte darauf ab, herauszufinden, ob das Produkt dazu neigt, einen langfristig unangenehmen Geruch zu entwickeln.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn während der gesamten Testdauer kein unangenehmer Geruch wahrnehmbar ist, was bedeutet, dass das Produkt den Test der Geruchsneutralität hervorragend bestanden hat.

90 Punkte: Ein sehr schwacher Geruch ist wahrnehmbar, der jedoch schnell verfliegt. Dies zeigt, dass der Geruch nicht störend ist und das Produkt nahezu geruchsneutral ist.

80 Punkte: Der Geruch ist leicht vorhanden, aber nicht störend. Hiermit wird beschrieben, dass der Geruch zwar wahrnehmbar, aber keineswegs unangenehm ist.

70 Punkte: Der Geruch ist spürbar, aber akzeptabel, was bedeutet, dass der Geruch im Raum bemerkt wird, jedoch keinen negativen Einfluss auf das Wohlbefinden hat.

60 Punkte: Der Geruch ist deutlich wahrnehmbar, aber nicht unangenehm. Das Produkt verströmt einen Geruch, der zwar präsent ist, aber nicht als störend empfunden wird.

50 Punkte: Der Geruch ist deutlich und könnte störend sein, wobei er von einer Person als möglicherweise aufdringlich empfunden wird, jedoch noch im akzeptablen Rahmen liegt.

40 Punkte: Der Geruch ist unangenehm und verblasst nur langsam, was darauf hinweist, dass das Produkt einen Geruch hat, der als unangenehm wahrgenommen wird und auch über die Zeit nicht signifikant abnimmt.

30 Punkte: Der Geruch ist stark und störend, was bedeutet, dass der Geruch die Raumatmosphäre negativ beeinflusst und als sehr aufdringlich empfunden wird.

20 Punkte: Der Geruch ist extrem stark und unangenehm. Der Raum wird von einem intensiven Geruch dominiert, der als sehr unbehaglich empfunden wird.

10 Punkte: Der Geruch ist unerträglich und nicht akzeptabel, wodurch deutlich wird, dass das Produkt einen Geruch verströmt, der den Raum unbenutzbar macht und als absolut nicht akzeptabel gilt.

5. Geräuscentwicklung beim Sitzen und Aufstehen

Testdurchführung:

Schritt 1: Eine Person setzte sich langsam in den Sitzsack, während ein zweiter Beobachter die Geräusche notierte.

Dabei achtete die beobachtende Person genau auf jegliche Art von Geräuschen, die beim Einsinken in den Sitzsack entstehen könnten. Hierzu gehört das potenzielle Knistern des Sitzsackmaterials oder auch unvorhergesehene Quietschgeräusche. Die beobachtende Person nahm zudem wahr, wie lange die Geräuscentwicklung andauerte und ob diese gleichbleibend oder variierend war.

Schritt 2: Die Person stand langsam auf, wobei erneut auf Geräusche geachtet wurde.

Die beobachtende Person konzentrierte sich darauf, die Art und Lautstärke der Geräusche zu dokumentieren, die beim langsamen Aufstehen aus dem Sitzsack entstehen. Besonders wurde darauf geachtet, ob das Verlassen des Sitzsacks ähnliche Geräusche hervorruft wie das Hinsetzen und ob die Geräusche, wenn vorhanden, durch Veränderung der Position oder Bewegung verstärkt oder abgeschwächt werden.

Schritt 3: Der Vorgang wurde mehrmals wiederholt, um die Konsistenz der Geräusche zu überprüfen.

Die Testperson wiederholte den Prozess des Hinsetzens und Aufstehens mehrmals, während die beobachtende Person die Konsistenz und mögliche Veränderungen der Geräuscentwicklung analysierte. Dabei wurde festgehalten, ob sich die Lautstärke und Art der Geräusche bei wiederholter Nutzung des Sitzsacks verändert, oder ob eventuell gar keine Geräusche mehr zu vernehmen sind. Mögliche Faktoren, die zu einer Änderung führen könnten, wurden ebenfalls in Betracht gezogen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erfüllt, wenn während des gesamten Tests, also sowohl beim Hinsetzen als auch beim Aufstehen, keinerlei störbare Geräusche wahrnehmbar sind. Der Sitzsack verhält sich still.

90 Punkte: Die Punktzahl wird vergeben, wenn leise Geräusche wahrnehmbar sind, die jedoch nicht als störend empfunden werden.

80 Punkte: Diese Punktzahl ist gegeben, wenn leichte, jedoch wenig aufdringliche Geräusche auftreten, die die Nutzung des Sitzsacks nicht stören.

70 Punkte: Erreicht, wenn die Geräusche zwar hörbar, aber durchaus als akzeptabel betrachtet werden. Diese Geräusche könnten in intensitätsarmen Beschäftigungen im Hintergrund auftreten, ohne die Nutzung des Sitzsacks maßgeblich zu beeinträchtigen.

60 Punkte: Hier bestehen deutliche Geräusche, die kontinuierlich wahrnehmbar sind. Obwohl sie nicht als unangenehm kategorisiert werden, sind sie in stilleren Umgebungen klar zu hören und lassen zu einem gewissen Grad auf Verbesserungspotenzial schließen.

50 Punkte: Diese Punktehöhe entspricht der Wahrnehmung, dass die Geräusche in einer ruhigen Umgebung als störend empfunden werden könnten. Sie treten markant auf, insbesondere in einem stillen Umfeld, was zu einer Minderung der Nutzungserfahrung führen kann.

40 Punkte: Vergeben, wenn die Geräusche laut und störend sind, was die Benutzung des Sitzsacks beeinträchtigt. Aufgrund der erheblichen Lautstärke könnte eine Ablenkung entstehen, insbesondere in vergleichsweise geräuscharmen Orten.

30 Punkte: Punkte gibt es, wenn die Geräuscentwicklung stark und als unangenehm empfunden wird. Solche Geräusche beeinflussen die Nutzung negativ, da sie die Konzentration stören oder auf eine minderwertige Verarbeitung hinweisen können.

20 Punkte: Zum Tragen kommen, wenn die Geräusche sehr laut und ablenkend sind. Der Sitzsack ist im

Alltag aufgrund der signifikanten akustischen Störungen nur schwer zu nutzen, was die generelle Zufriedenheit beeinträchtigt.

10 Punkte: Erzielt, wenn die Geräusche extrem störend und unangenehm sind. Der Sitzsack ist wegen dieser nachhaltigen akustischen Störungen nur schwer gebrauchsfähig, was zu einer erheblichen Eintrübung des Nutzungserlebnisses führt.